



Contact Methods
Mob: (86)18668768846
Tel: (86) 577 68668118
Wechat: zigpac123
Skype: bruce.chan1999
E-mail: bruce@zigpac.com
Whatsapp: +86-18668768846
Telegram: @Zigpacstickers

Company Info
Name: Wenzhou Zigpac Industry Limited
Address: No. 148-152, Building C, Jiangbin
Commercial and Residential Building, Longgang
City, Wenzhou City, Zhejiang 325802, China



YOUR CUSTOM PRINTING & PACKAGING PARTNER FOR SMALL AND MEDIUM BUSINESSES



Details

Kurzantwort: Lederlabel werden meist auf eine von vier Arten befestigt: genäht (am besten für Jeans, Strickwaren und waschbare Kleidungsstücke), genietet (Taschen und schweres Denim), thermisch aufgebracht (Kappen und flache Teile, idealerweise zusätzlich mit umlaufender Naht gesichert) oder als abnehmbare Anhänger eingehängt. Wählen Sie die Methode nach Produkttyp und Waschweg und bringen Sie das Label im richtigen Schritt der Fertigungslinie an. Von der Methode hängt ab, ob das Label das Kleidungsstück überdauert oder sich schon nach wenigen Wäschen ablöst.

Zuletzt geprüft: Oktober 2026. Verfasst für Bekleidungs- und Accessoire-Marken, Beschaffungsverantwortliche und Produktionsleiter.

Die meisten Marken verbringen Wochen mit der Freigabe der Gestaltung ihrer Lederlabel und Minuten mit der Entscheidung, wie diese angebracht werden. Dieses Ungleichgewicht rächt sich später in der Produktion. Ein Patch wird vor einer Enzymwäsche auf Jeans genäht und kommt dunkler und welliger heraus als das freigegebene Muster. Ein Niet wird in ein Taschenteil gesetzt, nachdem das Futter bereits geschlossen ist, und für den Amboss ist kein Platz mehr. Ein heißgepresstes Label an einer Strickmütze löst sich nach der ersten Wäsche an einer Ecke.

Diese Fehler gehen selten vom Label selbst aus. Ursache ist die falsche Befestigungsmethode für das Produkt oder die richtige Methode im falschen Schritt der Fertigungslinie. Dieser Leitfaden geht jeden Produkttyp durch und beschreibt, wo das Label sitzt, wie es befestigt wird, an welcher Stelle im Fertigungsablauf dieser Schritt liegt und was jede Entscheidung für Waschverhalten und Lebensdauer bedeutet.

Inhalt

1. [Was „Befestigungsmethode“ bei Lederlabeln bedeutet](#)
2. [Die vier Befestigungsmethoden und ihre Position in der Fertigungslinie](#)
3. [Platzierung nach Produkttyp: Jeans, Taschen, Kopfbedeckungen, Strickwaren](#)
4. [Befestigungsmethoden im Vergleich: Ablauf, Waschverhalten, Haltbarkeit](#)
5. [So prüfen Sie die Befestigung vor der Serienfertigung](#)
6. [Was ein Lederlabel nicht ersetzen kann](#)
7. [FAQ](#)
8. [Das Wichtigste in Kürze](#)

Was „Befestigungsmethode“ bei Lederlabeln bedeutet

Eine Befestigungsmethode ist die Kombination aus drei Entscheidungen: **wie** das Label befestigt wird (Faden, Metallbeschlag, Klebstoff oder Kordel), **wo** es am Produkt sitzt und **wann** es in der Produktionsreihenfolge angebracht wird. In einer Zuschneide- und Näherei ist die dritte Entscheidung ebenso wichtig wie die ersten beiden. Ein Label, das auf ein flaches Teil genäht werden muss, lässt sich nicht mehr anbringen, sobald dieses Teil zu einer Röhre, einer Kappenkrone oder einem

geschlossenen Taschenkorpus geworden ist.

Außerdem gibt es einen rechtlichen Unterschied zwischen einem Label und einem Anhänger. Ein dauerhaft befestigter Marken-Patch ist ein *Label*. Ein Etikett an einer Kordel ist ein *Anhänger*, den der Kunde nach dem Kauf entfernt. Die US-Vorschrift Care Labeling Rule definiert ein Pflegeetikett als ein Etikett, das „so befestigt oder angebracht ist, dass es sich nicht vom Produkt löst und während der Nutzungsdauer des Produkts lesbar bleibt“ ([16 CFR Teil 423^{II}](#)). Dieser Leitfaden legt denselben Maßstab an Dauerhaftigkeit auch an Marken-Labels an. Soll ein Patch dauerhaft bleiben, muss die Befestigung die tatsächliche Nutzung und den tatsächlichen Reinigungsweg des Produkts überstehen.

Materialauswahl, Bemusterung und Freigabe behandeln wir in unserem Produktleitfaden zu [individuell geprägten Marken-Labels aus PU-Leder](#). Dieser Artikel behandelt, was passiert, nachdem das Label freigegeben wurde und in der Nähfertigung ankommt.



Die vier Arten, Lederlabel zu befestigen, und ihre Position in der Fertigungslinie

1. Genäht: umlaufende Naht oder vorgestanzte Löcher

Nähen ist bei Bekleidung der Standard, weil der Faden mit dem Stoff mitgeht. Maschinenarbeit nutzt typischerweise einen Steppstich rund um den Rand. Die Handarbeit bei Strickwaren verwendet vorab ins Label gestanzte Löcher, sodass die Nadel das Leder nie am Kleidungsstück selbst durchstechen muss.

- **Position in der Linie:** Meist auf einem flachen Teil, bevor die Nähte geschlossen werden, etwa am hinteren Bund, am vorderen Kappenteil oder an der Taschenvorderseite. Handgenähte Strick-Labels kommen am Ende dran, nach dem Blocken.
- **Hinweise für die Fertigung:** Echtleder wird meist mit einer Lederschneidnadel (Keilspitze) genäht. PU und Mikrofaser funktionieren in der Regel besser mit einer feinen Spitznadel, weil eine Keilspitze die beschichtete Oberfläche einschneiden kann. Beginnen Sie mit einer längeren

Stichlänge von etwa 3–4 mm und passen Sie sie am Muster an. Ein kurzer, dichter Stich perforiert das Label wie einen Briefmarkenbogen, und es reißt entlang dieser Linie.

- **Wäsche:** Nähen bietet die beste mechanische Sicherheit. Es kann aber kein Material schützen, das Wasser nicht verträgt.

2. Genietet: Metallbeschlag durch Label und Trägermaterial

Nieten eignen sich für schwere Trägermaterialien wie Denim, Canvas und Taschenleder, weil sie das Label ohne Nahtlinie festklemmen.

- **Position in der Linie:** Bevor Futter oder Einlage geschlossen wird, weil das Setzwerkzeug Zugang zur Rückseite braucht. Bei Taschen heißt das: im Stadium des Einzelteils, nicht in der Endmontage.
- **Hinweise für die Fertigung:** Legen Sie bei dünnem Stoff eine Verstärkung oder Unterlegscheibe hinter, sonst zieht sich der Niet unter Belastung durch. Markieren Sie die Nietpositionen mit einer Schablone, nicht nach Augenmaß. Ein um 1–2 mm aus der Mitte gestanztes Loch fällt bei einem kleinen Label auf.
- **Wäsche:** Der Beschlag übersteht das Waschen, aber unbeschichtetes Metall kann auf hellem Stoff Rost- oder Farbflecken hinterlassen. Bei Kopfbedeckungen und anderen am Körper getragenen Artikeln kann sich Haar an der Nietrückseite verfangen. Hersteller von Strickwaren äußern diese Bedenken so häufig, dass viele bei Kopfbedeckungen ganz auf Nieten verzichten.

3. Thermisch aufgebracht: Klebeschicht, aktiviert durch Presse

Ein Klebefilm auf der Rückseite des Labels wird mit einer Heißpresse verbunden. Das geht schnell und kommt ohne Nadel aus; deshalb eignet es sich für strukturierte Kappen und fertige Ware, die nicht mehr unter die Nähmaschine kann.

- **Position in der Linie:** Häufig an fertiger oder nahezu fertiger Ware, bei Kappen mit gewölbter Pressplatte.
- **Hinweise für die Fertigung:** Leder ist hitzeempfindlich. Echtleder kann schrumpfen oder steif werden, und der Weichmacher in PU kann bei wiederholter Hitze auswandern, wodurch das Label spröde wird. Bleiben Sie innerhalb des vom Klebstofflieferanten angegebenen Fensters für Zeit, Temperatur und Druck und bestätigen Sie dieses Fenster an Ihrem tatsächlichen Labelmaterial.
- **Wäsche:** Klebstoff allein ist die schwächste Wahl für alles, was in Waschmaschine oder Trockner kommt. Bei waschbaren Kleidungsstücken dient die Hitze nur zur Positionierung, gefolgt von einer umlaufenden Naht (oft „Fixieren und Absteppen“ genannt).

4. Eingehängt: Anhänger an Kordel, Kette oder Band

Das Label wird durch ein gestanztes Loch oder eine Öse geführt und hängt an einer Gürtelschleife, einem Reißverschlusschieber oder einem Taschengriff.

- **Position in der Linie:** Endfertigung und Verpackung, der letzte Handgriff vor dem Eintüten.
- **Hinweise für die Fertigung:** Es ist kein Näharbeitsgang nötig, und der Anhänger kommt nie mit der Wäsche in Berührung. Ein eingehängter Anhänger dient der Präsentation im Handel. Er gilt nicht als dauerhafte Produktkennzeichnung.
- **Haltbarkeit:** Kunden behalten Leder-Anhänger oft als Schlüsselanhänger oder Taschenschmuck. Das verlängert die Markenpräsenz, obwohl der Anhänger zum Entfernen gedacht ist.

Wo Lederlabel hingehören: Platzierung nach Produkttyp



Jeans und Jeansjacken

Platzierung: Der klassische Platz ist der hintere Bund auf der rechten Seite des Trägers, mittig zwischen einer Gürtelschleife und der hinteren Mittellinie. Bei Jacken sind die innere Passe und die äußere Saumlasche die üblichen Positionen.

Methode: Umlaufender Steppstich. Bei schwerem Denim sind Nieten eine Option.

Falle im Ablauf: Stückwäsche. Der Großteil des Denims wird nach dem Nähen einer Stonewash-, Enzym- oder Rinse-Wäsche unterzogen, und der Patch muss diese Wäsche überstehen, nicht nur das Waschen zu Hause. Sie haben zwei Möglichkeiten:

1. Legen Sie ein Patchmaterial fest, das das gesamte Rezept der Stückwäsche verträgt, und geben Sie das Muster frei, *nachdem* es zusammen mit einem Kleidungsstück gewaschen wurde.
2. Bringen Sie den Patch nach der Stückwäsche an. Das bedeutet einen zweiten Durchgang an fertigen Jeans, der langsamer ist, weil das Personal ein dreidimensionales Kleidungsstück statt eines flachen Bundes handhaben muss.

Wofür Sie sich auch entscheiden: Planen Sie die Reihenfolge der Arbeitsschritte so, dass der Patch angebracht wird, bevor eine Gürtelschleife, die ihn überlappt, mit Riegelnähten fixiert wird.

Taschen und kleine Lederwaren

Platzierung: Vorderteil, Klappe oder Innentaschenbesatz. Bei Tragetaschen bietet ein Patch nahe dem Henkelansatz die größte Sichtbarkeit.

Methode: Auf das flache Teil nähen oder nieten. Bei ungefüttetem Canvas eine Verstärkung verwenden.

Falle im Ablauf: Sobald der Taschenkorpus geschlossen ist, kommt eine Flachbettmaschine nicht mehr an das Teil heran, und für den Amboss der Nietmaschine ist kein Platz. Legen Sie die Position des Labels bereits im Schnittmusterstadium fest und markieren Sie sie mit Kerben oder Bohrmarkierungen am Zuschnitt, damit das Label vor der Montage angebracht wird. Taschenlabels sind mehr Abrieb als Wasser ausgesetzt; deshalb zählen Kantenbearbeitung und Eckenverstärkung hier mehr als Waschbeständigkeit.



Kappen und Mützen

Platzierung: Vorderes Kronenteil bei strukturierten Kappen. Das Bündchen bei Strickmützen. Seitlich oder hinten nahe dem Verstellverschluss bei Dad Caps.

Methode: Nähen Sie den Patch auf das flache vordere Teil, bevor die Krone gebaut wird. Bei fertigen Kappen den Patch thermisch aufbringen und die Kante anschließend mit einer Kappenmaschine mit Kappenrahmen absteppen.

Falle im Ablauf: Gewölbte Flächen. Ein starrer Patch, der auf eine Wölbung gepresst wird, löst sich an den Kanten. Planen Sie die Wölbung in den Patch ein oder bringen Sie ihn an, solange das Teil noch flach ist. Vermeiden Sie Nieten dort, wo die Rückseite des Beschlags an der Kopfhaut anliegen würde.

Strick- und Häkelwaren

Platzierung: Saum, Seitennaht oder Bündchen, wo der Stoff am stabilsten ist. Hersteller setzen ein Label oft an den vorderen Saum, damit der Träger Vorder- und Rückseite auf einen Blick unterscheiden kann.

Methode: Von Hand durch vorgestanzte Löcher nähen, mit Garn oder kräftigem Faden, durch das Label und einige Maschen. Umgeschlagene Labels, die in eine Naht eingenäht werden, funktionieren ebenfalls gut.

Falle im Ablauf: Wer eine Maschine durch Strickmaschen führt, kann Laufmaschen verursachen und den Stoff verziehen. Strickwaren werden zudem oft so gewaschen, wie es Echtleder nicht verträgt. Zwei Ansätze funktionieren: das Label locker annähen, damit es vor dem Waschen entfernt werden kann, oder ein waschbares Synthetikmaterial verwenden und seine Grenzen im Pflegeetikett angeben.

Befestigungsmethoden im Vergleich: Ablauf, Waschverhalten, Haltbarkeit

Methode	Beste Produkteignung	Stufe in der Linie	Ausrüstung	Waschverhalten	Hauptrisiko für die Haltbarkeit
Maschinell umlaufend genäht	Jeans, Jacken, flache Taschenteile, Kappenvorderseiten	Flaches Teil, vor dem Schließen der Nähte	Steppstich; Lederschneidnadel bei Echtleder	Starke Befestigung; begrenzt durch das Labelmaterial	Perforationsriss bei zu dichtem Stich
Von Hand durch vorgestanzte Löcher genäht	Strickwaren, Häkelwaren, handgefertigte Artikel	Endfertigung	Nadel und Garn oder Faden	Gut; vor dem Waschen leicht zu entfernen	Lockere Stiche verhaken sich; Label verdreht sich
Genietet	Schweres Denim, Canvas und Ledertaschen	Vor Futter oder Montage	Nietpresse, Positionierschablone	Beschlag überlebt; mögliche Metallverfärbung	Durchziehen bei dünnem Stoff; Haare verfangen sich bei Kopfbedeckungen
Nur thermisch aufgebracht	Kappen, nicht gewaschene Accessoires	Fertige Ware	Heißpresse, gewölbte Pressplatte für Kappen	Am schwächsten; Kanten lösen sich bei wiederholtem Waschen und Trocknen	Versagen des Klebstoffs; Versteifung des Leders durch Hitze
Thermisch fixieren plus Naht	Kappen, waschbare Kleidungsstücke mit exakter Platzierung	Fertige oder nahezu fertige Ware	Heißpresse plus Nähmaschine	Gut	Zwei Arbeitsgänge erhöhen den Handhabungsaufwand
Eingehängter Anhänger	Alle Produkte im Handel	Verpackung	Etikettierpistole, Kordel oder Kette	Nicht zutreffend (vor Gebrauch entfernt)	Löst sich auf dem Transport ab; keine dauerhafte Kennzeichnung

So prüfen Sie die Befestigung von Lederlabeln vor der Serienfertigung

Geben Sie die Befestigung frei, nicht nur das Label. Verwenden Sie ein Vorserien-Kleidungsstück, das genau so genäht, genietet oder gepresst wurde, wie es später in der Serie geschieht. Schicken Sie dieses Kleidungsstück anschließend durch den tatsächlichen Reinigungsweg des Produkts. Die folgenden Prüfungen nutzen veröffentlichte Verfahren, sodass Sie und die Fabrik sie in gemeinsamer Terminologie in die Bestellung (PO) schreiben können.

- 1. Waschen Sie das ganze Kleidungsstück, nicht das lose Label.** Die Ledernormen von ASTM enthalten Verfahren zur Farbübertragung und Maßänderung nach dem Waschen (D2096) sowie zur Reibechtheit (D5053). Sie sind im [ASTM-Index der Ledernormen](#)^[5] aufgeführt. Waschen Sie bei der auf Ihrem Pflegeetikett angegebenen Temperatur und prüfen Sie dann auf abgelöste Kanten, Schrumpfung, Versteifung und Risse entlang der Nahtlinie.
- 2. Biegen Sie das Label an seinem Befestigungspunkt.** Beschichtungsrisse beginnen dort,

wo sich das Label neben Stichen oder Nieten biegt. Biegefestigkeit (ASTM D6182 / IUP 20, Bally-Flexometer) und Haftung der Zurichtung (IUF 470) sind Standardverfahren an der University of Cincinnati, nämlich am [Leather Research Laboratory](#)^[6].

3. **Reibtest auf Farbübertragung auf das Kleidungsstück.** Ein dunkles Label auf hellem Stoff ist eine häufige Quelle für Farbreklamationen. [ISO 11640:2018](#)^[7] reibt das Leder mit einem Wollfilz von etwa 15 × 15 mm, 6,0 ± 0,5 mm dick, mit rund 40 ± 2 Zyklen pro Minute und bewertet das Ergebnis auf Graumaßstäben. In der Fertigung genügt als Schnelltest: 10 Reibvorgänge mit einem trockenen weißen Tuch, danach 10 mit einem feuchten Tuch. Starke Verfärbung bedeutet, dass das Leder für diese Platzierung nicht gut genug ist ([Leather Dictionary](#)^[8]).
4. **Nieten und Ecken auf Zug prüfen.** Ziehen Sie am Erstmuster von Hand an jeder Beschlagposition. Durchgezogene Nieten und eingerissene Ecken zeigen sich an Mustern sofort, lange bevor Kundenbewertungen sie offenlegen würden.
5. **Bewahren Sie das unterschriebene Muster auf.** Legen Sie das gewaschene, freigegebene Kleidungsstück zusammen mit seinen Befestigungseinstellungen ab: Nadel, Stichlänge, Nietentyp sowie Presszeit, Temperatur und Druck. Nutzen Sie es als Referenz für Nachbestellungen, damit die zweite Charge der ersten entspricht.



Was Lederlabel nicht ersetzen können

Ein tiefgeprägter Marken-Patch ist Dekoration. Er ersetzt nicht die gesetzlich vorgeschriebenen Labels.

- **Faser, Herkunft und Identität.** Die US-Textilkennzeichnung verlangt Fasergehalt, Herkunftsland sowie den Namen oder die RN des verantwortlichen Unternehmens ([16 CFR Teil 303](#)^[3]). [Textile World](#)^[12] fasst dies als die drei wichtigsten Angaben zusammen, die jedes erfasste Label tragen muss. Lederpatches werden in der Regel nicht in die Faseranteile eingerechnet.
- **Pflegehinweise.** Diese gehören auf ein dauerhaftes Pflegeetikett, in Worten oder mit [ASTM D5489-Symbolen](#)^[9]. Wenn sich Ihr Echtleder-Patch nicht waschen lässt, muss das Pflegeetikett des Kleidungsstücks das widerspiegeln. Der [Clothes-Captioning-Leitfaden](#)^[2] der FTC erläutert,

dass die Anweisungen das gesamte Produkt abdecken müssen, einschließlich der Zutaten.

- **Materialangaben.** Bezeichnen Sie einen PU-Patch nicht ohne Einschränkung als „Leder“. Die [Leder-Leitfäden^{\[4\]}](#) der FTC stufen uneingeschränkte „Leder“-Angaben für Imitatmaterial als irreführend ein.
- **EU-Chemikalienrecht bei Hautkontakt.** Leder mit Hautkontakt darf weniger als 3 mg/kg Chrom(VI) enthalten ([Verordnung \(EU\) Nr. 301/2014^{\[10\]}](#)). Damit wird die Platzierung relevant: Ein Patch an einem Bund, der die Haut berührt, wird anders geprüft als ein Patch an einer Tasche. Seit dem 10. Oktober 2026 muss Leder in Bekleidung und verwandten Accessoires, das an die breite Öffentlichkeit verkauft wird, zusätzlich unter 25 ppb PFHxA und seinen Salzen oder unter 1,000 ppb PFHxA-verwandten Substanzen liegen, gemessen im homogenen Material ([ECHA, REACH-Anhang XVII Eintrag 79^{\[11\]}](#)). Wasserabweisende Ausrüstungen auf PU-Labels sind das Erste, was zu prüfen ist.

FAQ

FAQ: Kann ein Lederlabel zugleich als Pflegeetikett dienen?

Nur wenn es dieselben Anforderungen wie ein Pflegeetikett erfüllt: Es muss dauerhaft befestigt sein, während der Nutzungsdauer des Produkts lesbar bleiben und vollständige Pflegehinweise tragen. Die meisten Marken-Patches sind dafür zu klein und bestehen oft aus einem Material, das die darauf gedruckten Anweisungen nicht überstehen würde. Verwenden Sie ein separates, weiches bedrucktes oder gewebtes Pflegeetikett im Inneren des Kleidungsstücks und überlassen Sie dem Lederpatch die Markenkommunikation.

FAQ: Sollte ich einen Patch auf Jeans nähen oder nieten?

Nähen ist der Standard, weil der Patch mit dem Bund mitgeht und die Nahtlinie Teil des klassischen Denim-Erscheinungsbilds ist. Nieten funktionieren bei schwerem Denim, bringen aber eine zusätzliche Beschlaglieferkette und einen Setzvorgang mit sich und brauchen bei leichterem Stoff eine Verstärkung. In beiden Fällen sollten Sie entscheiden, ob der Patch vor oder nach der Stückwäsche angebracht wird. Diese Entscheidung wirkt sich stärker auf Materialwahl und Ablaufplanung in der Linie aus als die Befestigungsart.

FAQ: Wie befestige ich ein Lederlabel an einem Strickstück, ohne es zu dehnen?

Verwenden Sie ein Label mit vorgestanzten Löchern und nähen Sie es von Hand an stabilen Stellen wie Saum, Bündchen oder Naht an. Fassen Sie nur wenige Maschen und halten Sie die Spannung gering, damit sich der Stoff weiterhin um das Label dehnen kann. Vermeiden Sie es, eine Maschine durch Strickmaschen zu führen. Wird das Teil gewaschen, nähen Sie das Label so an, dass es sich leicht abtrennen lässt, oder wählen Sie ein waschbares Synthetikmaterial.

FAQ: Reicht eine thermische Befestigung bei waschbaren Kleidungsstücken aus?

In der Regel nicht. Wiederholtes Waschen und Trocknen schwächt Klebeverbindungen, und Hitze kann Echtleder versteifen oder Weichmacher aus PU herauslösen. Nutzen Sie Hitze, um das Label exakt zu positionieren, und ergänzen Sie dann eine umlaufende Naht. Die rein thermische Anbringung bleibt Kappen und Accessoires vorbehalten, die punktuell gereinigt statt gewaschen werden.

FAQ: Wann in der Produktion sollten Anhänger angebracht werden?

In der Endfertigung und Verpackung, nach der Endkontrolle und dem Pressen. Früheres Anbringen birgt das Risiko, das Leder in der Linie zu verkratzen oder Anhänger bei der Handhabung der

Kleidungsstücke zu verlieren. Hängen Sie sie durch eine Gürtelschleife, einen Reißverschlusschieber oder einen Griff ein, nicht durch den Stoff selbst, damit der Kunde sie entfernen kann, ohne ein Loch zu hinterlassen.

FAQ: Ändert die Platzierung die Prüfungen für den EU-Export?

Ja. Die EU-Grenzwerte für Chrom(VI) gelten für Lederartikel, die mit der Haut in Kontakt kommen; ein Patch am Bund oder ein Label am Hutband braucht diese Prüfung also, ein außen sitzender Taschenpatch möglicherweise nicht. Der PFHxA-Grenzwert gilt unabhängig vom Hautkontakt für Leder in Bekleidung und verwandten Accessoires und wird am Labelmaterial selbst gemessen, nicht als Durchschnitt über das ganze Kleidungsstück.

Das Wichtigste in Kürze

- **Die Befestigung gehört zur Label-Spezifikation: Geben Sie sie an einem gewaschenen Kleidungsstück frei, nicht an einem losen Label.** — Pflegeetiketten müssen während der Nutzungsdauer des Produkts befestigt und lesbar bleiben ([Quelle](#))
- **Prüfen Sie dunkle Labels auf Farbübertragung, bevor sie mit hellem Stoff in Berührung kommen.** — 10 trockene plus 10 feuchte Reibvorgänge mit weißem Tuch als Kontrolle in der Fertigung ([Quelle](#))
- **Legen Sie in der Bestellung ein anerkanntes Reibverfahren zur Farbechtheit fest.** — Filz nach ISO 11640 bei etwa 40 ± 2 Zyklen pro Minute ([Quelle](#))
- **Ein Marken-Patch ersetzt nie das vorgeschriebene Label für Faser, Herkunft und Identität.** — 3 Pflichtangaben auf US-Textiletiketten ([Quelle](#))
- **Platzierungen mit Hautkontakt in der EU erfordern eine Chrom(VI)-Prüfung.** — Unter 3 mg/kg Trockengewicht des Leders ([Quelle](#))
- **PU- und beschichtete Labels auf EU-Bekleidung benötigen jetzt ein PFAS-Screening.** — PFHxA-Grenzwert von 25 ppb ab dem 10. Oktober 2026 ([Quelle](#))

Fazit: Planen Sie Lederlabel um die Fertigungslinie herum, nicht nur um das Logo

Die Haltbarkeit von Lederlabeln entscheidet sich ebenso sehr in der Näherei wie in der Gerberei. Nähen Sie Labels auf flache Teile, bevor die Nähte geschlossen werden. Nieten Sie nur dort, wo es eine Verstärkung und Zugang für das Setzwerkzeug gibt. Betrachten Sie Hitze als Positionierhilfe und nicht als endgültige Lösung für alles, was gewaschen wird. Heben Sie eingehängte Anhänger für die Präsentation im Handel auf. Geben Sie dann die gesamte Baugruppe frei, nachdem sie den tatsächlichen Waschweg des Produkts durchlaufen hat.

Wenn Sie diese Platzierungsentscheidungen in ein Label-Briefing übertragen wollen, widmet sich unser Leitfaden zu [Spezifikation, Bemusterung und Prüfung geprägter PU-Leder-Labels](#) dem nächsten Schritt. Senden Sie uns Ihren Produkttyp und Ihren Waschweg, dann beraten wir Sie zur Konstruktion und erstellen ein Angebot nach Ihrer Spezifikation.

Quellen

1. [eCFR, 16 CFR Teil 423: Pflegekennzeichnung von Bekleidung aus Textilien und bestimmten Stückwaren](#). Abgerufen im Oktober 2026. [↵](#)
2. [US Federal Trade Commission, Clothes Captioning: Einhaltung der Care Labeling Rule](#).

Abgerufen im Oktober 2026. [↵](#)

3. [eCFR, 16 CFR Teil 303: Vorschriften und Verordnungen zum Textile Fiber Products Identification Act](#). Abgerufen im Oktober 2026. [↵](#)
4. [US Federal Trade Commission, Leitfäden für ausgewählte Leder- und Lederimitat-Produkte \(16 CFR Teil 24\)](#). Abgerufen im Oktober 2026. [↵](#)
5. [ASTM International, Index der Ledernormen \(u. a. D2096, D5053, D6013\)](#). Abgerufen im Oktober 2026. [↵](#)
6. [Leather Research Laboratory, University of Cincinnati, Prüfverfahren zur Zurichtungsbeständigkeit](#). Abgerufen im Oktober 2026. [↵](#)
7. [ISO 11640:2018, Leder: Prüfungen der Farbechtheit, Farbechtheit gegenüber zyklischem Hin- und-her-Reiben](#). Veröffentlicht im August 2018. [↵](#)
8. [Leather Dictionary, Farbübertragung von Leder](#). Abgerufen im Oktober 2026. [↵](#)
9. [ASTM D5489, Standardleitfaden für Pflegesymbole in Pflegehinweisen auf Textilprodukten](#). Abgerufen im Oktober 2026. [↵](#)
10. [Verordnung \(EU\) Nr. 301/2014 der Kommission zur Änderung von Anhang XVII Eintrag 47 der REACH-Verordnung \(Chrom\(VI\) in Leder\)](#). Verabschiedet am 25. März 2014; anwendbar ab dem 1. Mai 2015. [↵](#)
11. [Europäische Chemikalienagentur, REACH-Anhang XVII Eintrag 79: PFHxA-Beschränkung \(Verordnung \(EU\) 2024/2462\)](#). Anwendbar auf Bekleidung und verwandte Accessoires ab dem 10. Oktober 2026. [↵](#)
12. [Textile World, „Nicht als regelwidrig gelten: Die Grundlagen der Kennzeichnung von Textil- und Wollerzeugnissen“](#). Dezember 2025. [↵](#)

Oktober 21, 2026